TRADITION / Die halbe Stadt ist beim Kinderumzug wieder auf den Beinen

Blaubeuren im Umzugsfieber

Bürgerstiftung zahlt Jugendlichen den Eintritt ins Urmu und Badhaus der Mönche

Blaubeuren im Umzugsfieber: Nach dem historischen Umzug am Sonntag vor einer Woche nun der traditionelle Kinderfestumzug. Den schönsten Umzugswagen stellte der Kindergarten Beiningen, die Fußgruppe mit den meisten Stimmen kommt von der Grundschule Seißen.

EVA MENNER
PETER SCHUMANN

Natürlich durfte das Thema Steinzeit beim Umzug nicht fehlen. FOTO: Eva Menner

BLAUBEUREN ■ Was den Ulmern ihr Schwörmontag, ist den Blaubeurer ihr Kinderfest mit dem Umzug und Feiern bis in die späte Nacht hinein auf dem Schulhof. Wie immer waren auch wieder etliche Exil-Blaubeurer zu dem Ereignis angereist. 53 Gruppen von Kindergärten, Schulen und Vereinen sorgten für ein buntes Bild an den von Zuschauern gesäumten Straßen. Bürgermeister Jörg Seibold hatte sich die Mühe gemacht und gezählt. Sein Ergebnis: 1380 Kinder, 120 Musikerinnen und Musiker sowie 12 Pferde und 10 Reiter nahmen teil.

Der Wettergott muss ein Blaubeurer sein, pünktlich zum Umzug hörte der Regen auf und die Sonne brach durch die Wolken. Aber komme, was da wolle, abgesagt ist das Kinderfest noch nie worden, bemerkte ein Ur-Blaubeurer. Weltkulturerbe und 750-jähriges Stadtjubiläum, da lagen ein paar Themen quasi auf dem Themenwagen. Das Joachim-Hahn-Gymnasium hatte sich die Steinzeit vorgeknöpft, Schüler hatten sich in Felle gehüllt und als Steinzeitjäger bewaffnet. Aber dass es damals nicht nur um profane Alltagsbewältigung ging, zeigte der Wagen „40 000 Jahre Musikschule Geißenklösterle". Als Höhlenforscher unterwegs waren die Kleinen vom Kindergarten Sonderbuch. Besonderen Applaus von den Zuschauern bekamen die Grundschüler aus Asch mit ihren Kräutertöpfen auf dem Kopf, die so präsentieren, was alles im Blaubeurer Klostergarten wächst und gedeiht. Als Artisten, Ritter und Edelfrauen, Gärtner, Marienkäfer und Grashüpfer, Müller und Bäcker verkleidet zogen die Kinder an den Zuschauern vorbei. Die Gerhauser Kindertagesstätte am Entenweg zeigte, wie es in Gerhausen vor 100 Jahren zuging und die Karl-Spohn-Realschule hatte ihr 50jähriges Bestehen zum Motto genommen. Und traditionell waren natürlich auch die „Schöne Lau" und das „Blaumännle" mit dem Geweih in der Hand dabei.

Die Blaubeurer waren auch in diesem Jahr aufgerufen, den schönsten Wagen zu küren. Manfred Daur von der Bürgerstiftung, die diesen Wettbewerb zusammen mit dem Kinderschutzbund und der SÜDWEST PRESSE veranstaltet, verkündete nach 18 Uhr den Sieger (siehe Einblocker).

Und die Bürgerstiftung hat sich auch ein zweites Mal nicht lumpen lassen: Wie Seibold in seiner launigen Festansprache betonte, übernimmt sie künftig für Jugendliche bis 18 Jahren den Eintritt ins Urgeschichtliche Museum und ins Badhaus der Mönche.

Seibold hatte den Blaubeurern großes Lob gezollt. Zum einen den vielen Helfern und Ehrenamtlichen in Vereinen, Organisationen, aber auch von der Stadtverwaltung. Zum anderen den Blaubeurern als Besucher: „Dass die Blaubeurer feiern können, ist klar. Das haben wir oft genug bewiesen. Aber das wir richtige fröhliche Feierbiester sind, wusste ich nicht", meinte Seibold mit Rückblick auf die vergangenen Feierlichkeiten zur 750-Jahr-Feier der Stadt. Das sie feiern können, bewiesen die Blaubeurer auch dieses Wochenende wieder, als sie bei doch recht frischen Temperaturen auf dem Schulhof gemütlich und ziemlich ausdauernd zusammen hockten und das Zusammensein genossen. Ein Regenschauer kurz vor der Verkündung der Ergebnisse des Umzugs-Wettbewerbs lichtete die Reihen zwar deutlich, doch nachdem dieser relativ schnell vorüber war, machte sich der eine oder andere „geflohene" Blaubeurer wieder auf Richtung Schulhof. Alle, die ausgeharrt haben, haben es nicht bereut: Denn das Feuerwerk begeisterte die Zuschauer (siehe auch Bilderseite).

Erstmals getrennte Wertungen

In diesem Jahr wurden die Themenwagen und die Fußgruppen beim Wettbewerb von Bürgerstiftung, Kinderschutzbund und SÜDWEST PRESSE getrennt bewertet. Insgesamt beteiligten sich 727 Blaubeurer an der Abstimmung, „so viel wie noch nie", wie Manfred Daur von der Bürgerstiftung sagte. Die meisten Stimmen für einen Wagens erhielt der Kiga Beiningen mit seinen Rittern und Edelfrauen (104 Stimmen) vor dem katholischen Kindergarten (Thema: Im Blauwald), der 60 Stimmen bekam. Dritter wurde der Kiga am Dodelweg mit seinen Handwerkern (45). Bei den Fußgruppen landete die Eisenbahn der Grundschule Seißen mit 99 Stimmen auf Platz 1, gefolgt von dem Kiga Asch (Das kleine Ich) mit 46 Stimmen und der Grundschule Asch mit den Kräuterkindern (40). Alle bekamen Geldpreise.